



Gerhard Lange als aktiver Slalomkanute auf der Weißen Elster bei Zeitz

Foto: privat

In 51 Jahren fuhr Gerhard Lange 40.000 Kilometer im faltboot und Kanu

Im Paddelboot um die Welt

Gera (AA). Der „Endspurt“ in den letzten drei Jahren hat sich für den 71-jährigen Geraer Gerhard Lange gelohnt. 7392 Kilometer ist er da auf Flüssen, Kanälen und über Seen gefahren. In seinen genau geführten Statistiken des Fahrtenbuchs und auf dem Personalcomputer stehen damit insgesamt 40.045 Kilometer. Damit darf man ihn jetzt getrost „Weltumpaddler“ nennen. Ob der Begriff so stimmt? Für Wasserwanderer oder Wanderfahrer gab es schon zu DDR-Zeiten Leistungsabzeichen des Deutschen Kanusportverbands. Seit Wendezeiten holte sich der frühere Slalomkanute, Übungsleiter und noch immer Fahrtenleiter beliebter Touren auch die Diplome der International Canoe Federation.

Nun erfüllte sich ein Traum. Glücklicherweise haben das seine Sportfreunde beim TSV 1880 Gera-Zwötzen gut beobachtet. Als Gerhard kürzlich einen Vortrag

hielt, überraschten sie ihn mit einem Globus, auf dem eine Steckfigur aus Plastbausteinen thront. Die offizielle Ehrung steht ihm noch bevor.

Zum 1. Juli 2006 trug sich Lange sein 50-jähriges Paddeljubiläum ein. Es war die Wiederkehr des Datums, an dem er und seine Gerdas sich bei Stahl Wünschendorf einschrieben. Mit dem Folgejahr begann die Buchführung über Wanderkilometer. Man müsste seine Chronik über Geras Kanusport lesen, um Zusammenhänge zu verstehen. Lange war am Ende der ersten Laufbahn, in der er unter anderem Bezirksmeister in der neuen Sportart Kajak-Slalom wurde. Vor allem gehörte er zu denen, die nach dem verheerenden Hochwasser 1954 bei der BSG Fortschritt Gera Zwötzen die Auflösungserscheinungen verspürten; aber später auf Anfragen Erwin Weinschenks beim Wiederaufbau einer Kanuabteilung mit-

schachtete, aus Holzleisten, Glasfasergewebe und Polyester faltboote mitbaute, Bäume holte, Torstangen strich oder neu geworbene Aktive trainierte. Soweit er sich erinnerte und nachkam, trug er 2004 deren Namen für das TSV-Jubiläum zusammen. „Am 15. April 1963 veranstalteten wir den ersten Einladungswettkampf nach dem Neubeginn 1961. Die Strecke befand sich dort, wo schon in den 50er Jahren um Zeiten und Strafpunkte gekämpft wurde. Auch in der heutigen Zeit befindet sich die Wettkampfstrecke dort.“

Seine erfolgreichsten Athleten wurden der jetzt in den USA lebende Wulf Reinicke als Weltmeister 1971 in Meran und Uwe Schattke in der Juniorennationalmannschaft. Doch dem Abgang seines stärksten Schützlings in die BRD folgte das Ende seiner Trainerlaufbahn. Dafür gab's herrliche Touren und Urlaubsfahrten mit den Wasserwanderern, bei

denen die ganze Familie dabei war; ob auf der Hauspaddelstrecke Berga – Gera, im Inland, Ausland oder zur Glühwein-Fahrt. Er wusste ja, nicht nur stures Training hilft. Wichtig waren auch „Gammelfahrten“ mit und ohne Lagerfeuer, die eine Truppe zusammen schmie den konnten. Gerhard Lange organisierte unter anderem mit seiner Tochter Ina die (Erst-)Befahrung der wildromantischen Wisenta, wie sie 2009 als Tour zum 30. Mal stattfinden soll. In den letzten Jahren packte ihn der Ehrgeiz anders. 2006 bewältigte er zum Jubiläum die längste Fahrt: 2500 Kilometer in elf Wochen auf der Donau von Ingolstadt bis Mündung ins Schwarze Meer; bei Regen, Sturm und Sonnenschein. Die schlugen nochmals richtig zu Buche für den Sportsmann, der in seiner schönen Heimat weniger flache „Rennpisten“ findet als andere. Aber Lange hat's geschafft.

Thomas Triemner